



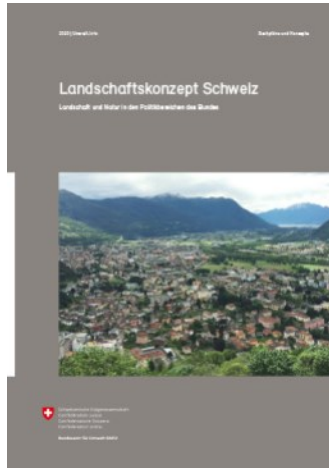
Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr,
Energie und Kommunikation UVEK
Bundesamt für Umwelt BAFU
Abteilung Biodiversität und Landschaft

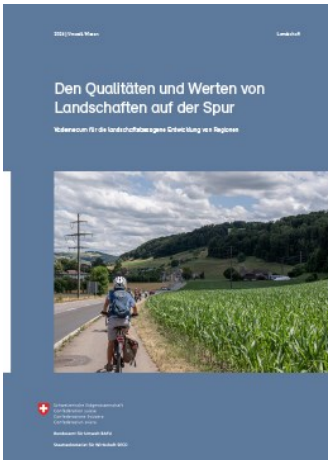


Workshop LandschaftsLab: Wie können wir die Qualitäten der Landschaft regionalwirtschaftlich nutzen?

Daniel Am BAFU
Thomas Probst regiosuisse
Dario Giacometti SECO



Ziel 8.A Landschaftsvielfalt als Potenzial: Strategien, Konzepte und Programme der Regionalentwicklung berücksichtigen die Vielfalt der Landschaften mit ihren regionstypischen Natur- und Kulturwerten als wichtige Standortqualitäten und tragen zu deren Sicherung und zu einer nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung bei.



«**Vision:** Die Region hat ihre landschaftlichen Besonderheiten und Potenziale erkannt, aufgewertet und klug in Wert gesetzt. Dadurch entstehen vielfältige, hochwertige und lebendige Landschaften. Ihre nachhaltige und rücksichtsvolle Gestaltung schafft ein attraktives Lebensumfeld, in dem Landschaften wertgeschätzt, natürliche Ressourcen gesichert, die regionale Wettbewerbsfähigkeit gestärkt, Wertschöpfung generiert und sektorenübergreifendes Handeln gefördert werden.»



Impuls-Landschaftsberatungen

- Kurzberatung (max. 10 AT) zu Landschaftsthemen, auf konkrete Bedürfnisse ausgerichtet
- zeigt Handlungsmöglichkeiten auf, ist Basis für Planungsarbeiten und Umsetzungsprojekte



öffentliche Institutionen:
z.B. Gemeinden oder Regionalmanagements

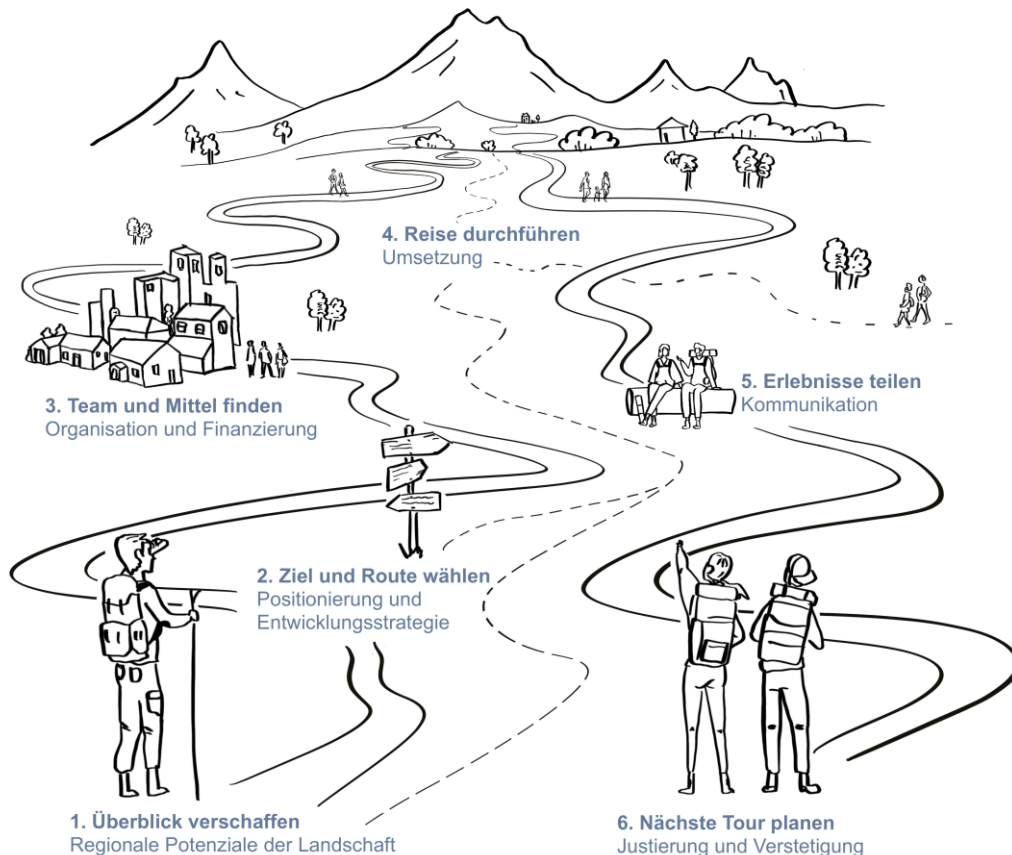


Private Akteurinnen und Akteure:
z.B. Betreiberinnen und Betreiber von
touristischen Infrastrukturen, Verbände,
Industrie oder Tourismusorganisationen

- www.bafu.admin.ch/landschaftsberatung
- 45 Fachpersonen, mitfinanziert durch BAFU
- www.regiosuisse.ch/biodiversität
- 3 Fachpersonen, mitfinanziert durch SECO



Landschaftsbezogene Regionalentwicklung





Station 1 – Überblick verschaffen

- Welche Qualitäten und Werte hat die Landschaft in der Region?
- Wie unterscheidet sie sich von anderen Regionen?
- Wo kann man etwas Einzigartiges erleben?



Wie hat sich die Landschaft verändert? Suche nach dem richtigen Standort für Refotografien im Unterengadin



Station 1 – Überblick verschaffen

«Wir haben deutlich bessere Antworten erhalten, als wenn die Befragten vor dem Computer sitzen. Vor Ort schauen sie sich die Landschaft genau an. So ergibt sich ein realistisches Bild».

*Angelika Abderhalden,
Fundaziun Pro Terra Engiadina*

Abb. 27: Live-Umfrage zum Landschaftserlebnis



Foto: Pro Terra Engiadina



Station 2 – Ziel und Route wählen

- Wie lassen sich die Potenziale in Wert setzen?
- Highlights für klare Positionierung nutzen
- Entwicklungsziele, Massnahmenplanung, Strategie



Auf zu unentdeckten Potenzialen! Klangexperte Andres Bosshard in Dietikon



Station 2 – Ziel und Route wählen

«Der Hintergrundlärm von Autobahn, Bahn und Flugzeugen ist omnipräsent. Gerade hier können wir Klangqualität vermitteln und zeigen, dass mittendrin Plätze, Pärke und kleine Grünanlagen mit guter akustischer Qualität sind.»

*Thomas Gastberger, Fachstelle
Lärmschutz Kanton Zürich*

Abb. 20: Wasserschleier auf der Vorstadtbrücke



Foto: Trond Maag



Station 3 – Team und Mittel finden

- Begleiter-/innen finden
- Qualifiziertes Team, komplementäre Kompetenzen
- Finanzierung sichern



Stadt und Land verbinden wie am Wohlensee bei Bern – dafür braucht es ein gutes Team und die nötigen Mittel



Station 3 – Team und Mittel finden

«Das Grüne Band um Bern kann nur mit gemeinsamen Anstrengungen in Wert gesetzt werden. Wir haben einen Rahmen für die inhaltliche und organisatorische Zusammenarbeit der zehn Gemeinden geschaffen.»

*Daniel Gilgen, Gemeinde Köniz, und
Adrian Kräuchi, Landplan*

Abb. 10: Das Grüne Band verbindet Stadt und Land





Station 4 – Reise unternehmen

- Starten und Region ins Machen bringen!
- Zwischenhalt machen – ergeben sich Abkürzungen oder neue Routen?
- Umwege sind nützlich – verborgene Qualitäten entdecken!



Zusammen unterwegs am Siedlungsrand von St. Gallen



Station 4 – Reise unternehmen

«Wir haben ursprünglich streng in Teilprojekten geplant. Als wir sie verknüpft haben, ist es richtig spannend geworden – zum Beispiel unsere Naturpfade als Routen für die Exkursionen neu zu entdecken.»

Nadine Siegle, Stiftung Pusch

Abb. 25: Auf Entdeckungstour in St. Gallen



Foto: Pusch – Praktischer Umweltschutz



Station 5 – Erlebnisse teilen

- Erkenntnisse aufbereiten und gut kommunizieren
- Mit Emotionen und Wissen die Menschen für die Schätze vor der Haustür begeistern
- Gezielt verbreiten und andere motivieren



Austausch im Terrain – Vertreterinnen und Vertreter der Modellvorhaben und Bundesstellen in Château-d'Œx



Station 5 – Erlebnisse teilen

«Je mehr Interesse es von aussen gab, desto grösser wurden das Verständnis und der Willen in der Gemeinde. Mit dem Movo unterstützten uns gleich mehrere Bundesämter. Das zeigte der Bevölkerung: das Projekt macht Sinn.»

Eric Fatio, Gemeinde Château-d'Œx

Abb. 8: Generationenübergreifend unterwegs





Station 6 – Nächste Tour planen

- Bilanz ziehen
- Kurs korrigieren
- Am Ball bleiben!
- Oder an Partner-/innen übergeben.



Wohin soll die nächste Reise gehen? Schülerinnen und Schüler in Sitten



Station 6 – Nächste Tour planen

«Wir müssen Landschaft auf einfache und emotionale Weise an die Menschen bringen, ohne akademische Diskurse. Was eignet sich dafür besser als Quartierfeste, die bei markanten Stadtbäumen stattfinden?»

Rolf Wilk, HES-SO Valais-Wallis

Abb. 4: Quartierfest – Motto «Festliche Bäume»



Foto: Thibaut Grim



Gruppenarbeit mit konkreten Beispielen

- 3 Gruppen, fix eingeteilt & moderiert (Daniel, Thomas, Dario)
1. (5') Einführung in Schema und Beispiele (Canvas, Foto und Fragestellung auf Pinwand)
 2. (20') Diskussion in Gruppen anhand Schema: Konkrete Potenziale? Je nach Fragestellung vertiefen (Angebotsentwicklung, Akteure, Finanzierung etc.)
 3. (5') Ergebnisse zusammenführen, Landschafts-Story entwickeln und Takeaway für Plenum identifizieren (Beispielgeberin), (2' pro Gruppe)



Gruppeneinteilung

Abderhalden	Angelika	UNESCO Biosfera Engiadina Val Müstair => Beispiel Tschlin
Affonso	Maria	Olistica => Beispiel Ernen
Arn	Daniel	BAFU: Moderation Beispiel Lavaux
Daffe	Laurie	Lavaux Patrimoine mondial: => Beispiel Lavaux
Frey	Fabienne	SCNAT: Forum Landschaft, Alpen, Pärke => Beispiel Ernen
Giacometti	Dario	SECO: Moderation Beispiel Tschlin
Käppeli	Stephan	Hochschule Luzern, IBR => Beispiel Ernen
Manas	Stefanie	Landschaftspark Binntal: => Beispiel Ernen
Oggier	Peter	Naturpark Pfyn-Finges => Beispiel Lavaux
Oggier	Viviane	SMZO => Beispiel Tschlin
Probst	Thomas	Regiosuisse: Moderation Beispiel Ernen
Raemy	David	HAFL => Beispiel Lavaux
Schranz	Simon	Ecoplan AG => Beispiel Tschlin
Stüdi	Ursula	HAFL => Beispiel Lavaux
Wyss	Bettina	Bettina Wyss - Lebensräume gestalten => Beispiel Tschlin



Synthese – Diskussion

- Was nützt die Methode für das Finden regionalspezifischer Landschaftsgeschichten und die Aktivierung von Wertschöpfung und Wertschätzung?
- Welche Unterstützung braucht es zusätzlich?
- Inwiefern bieten sich Pärke und Welterbegebiete besonders an für die landschaftsbezogene Regionalentwicklung?